



*Pfarrei Mariä Himmelfahrt
Prien am Chiemsee*



Pfarrbrief Herbst 2006

Liebe Pfarrgemeinde,

Nach dem heißen Juli und dem nasskalten August starten wir munter ins neue Schul- und Arbeitsjahr. Ein buntes Geflecht aus Veranstaltungen erwartet Sie diesen Herbst. Da sind die kirchlichen Feste wie

- Erntedank
- Kirchweih
- Allerheiligen
- und der Volkstrauertag

zu nennen. Für Freunde geistlicher Musik gibt es wieder eine Reihe musikalischer Leckerbissen mit den Priener Kirchenmusiktagen Mitte Oktober. Im November wird in unserer Pfarrkirche das berühmte Requiem von W. A. Mozart aufgeführt, das letzte unvollendete Werk des großen Meisters der Klassik.

Besonders hervorzuheben sind ferner die Wahlen zur Kirchenverwaltung

am Sonntag, 19. November 2006. Alle erwachsenen Pfarrangehörigen bitte ich daran teilzunehmen.

Ökumenischer Kirchentag

Auch im ökumenischen Zusammenleben mit unserer evangelischen Schwestergemeinde gibt es ein wichtiges Ereignis. Wir planen für Sonntag, 5. November 2006, einen ökumenischen Kirchentag. Jeder, dem es ein Anliegen ist, dass die gespaltene Christenheit wieder mehr zusammenfindet, wird daran interessiert sein. Im Mittelpunkt dieses Tages stehen das gemeinsame Gebet und das Gespräch miteinander über den Glauben.

Bald kommen die Tage, da die Natur mit bunten Farben noch einmal ihre ganze Pracht entfaltet. Genießen Sie diese herrlichen Herbsttage. Auch das pfarrliche Leben weiß einiges zu bieten. Nutzen Sie die Gelegenheit, machen Sie mit. Ich darf Sie im Namen der Pfarrei einladen und Sie herzlich grüßen.

Ihr Pfarrer

Bonus F.O.



MATTHIAS HEIL

Mit Vertrauen verwalten!

Kirchenverwaltungswahl 2006

Aufruf zum Vorschlag von Kandidaten

Die Kirchenverwaltung ist das Organ der Pfarrei, das über alle rechtlichen und finanziellen Dinge entscheidet. Ihr obliegt der Erhalt und die Verwaltung des Vermögens der Kirchenstiftung. Sie schafft die praktischen Grundlagen, dass die Gottesdienste gefeiert, die Kirchen und kirchlichen Gebäude erhalten, die Sakramente gespendet und das pfarrliche Leben aufrecht erhalten werden können. Dem Gremium der Kirchenverwaltung kommt also sehr wichtige Bedeutung zu.

In der Pfarrei Mariä Himmelfahrt besteht das Gremium aus 8 Mitgliedern, die am Sonntag, 19. November 2006 neu zu wählen sind. Die Amtsperiode des neuen Gremiums umfasst die Jahre 2007 – 2012, eine lange Zeit, in der eine Reihe wichtiger Entscheidungen zu treffen sein werden.

Aus diesem Grund ergeht an alle Pfarrangehörigen der Aufruf, bis zum 15. Oktober 2006 Kandidaten für die Neuwahl zu benennen. Wählbar (passives Wahlrecht) sind alle Personen

– also Frauen und Männer – die der römisch-katholischen Kirche angehören, die im Bereich der Pfarrei ihren Hauptwohnsitz und am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Wahlberechtigt (aktives Wahlrecht) sind ebenfalls alle Personen, die innerhalb der Pfarrgemeinde ihren Hauptwohnsitz

haben. Es wird auch diesmal wieder Gelegenheit zur Briefwahl angeboten. Weitere Einzelheiten erfahren Sie über die wöchentliche Gottesdienstordnung.



Pfarrer Bruno Fink

Unsere neue Gemeindeassistentin

„Wenn du nur eine Spur in dem Sand erkennst,
sei ganz gewiss, ich habe dich getragen!“

Mein Name ist Simone Perl. Ich bin 25 Jahre alt und komme gebürtig aus Tachering an der Alz. Nach der Hauptschule habe ich an der Berufsfachschule für Musik in Altötting drei Jahre lang Gesang studiert. Anschließend war ich zwei Jahre an der Berufsoberschule in München. Ich überlegte lange was ich danach studieren wollte. Als ich einen Priesteramtskandidaten kennen lernte und sich eine Freundschaft entwickelte, war mir schnell klar was ich studieren wollte. So führte mich mein Weg nach Neuburg an der Donau. Dort studierte ich drei Jahre lang Religionspädagogik. Nach der Prüfung im Juli 2005 trat ich meine erste Stelle als Gemeindeassistentin im Vorbereitungsdienst, in der Pfarrei Baumburg/Altenmarkt an der Alz an. Die Arbeit machte mir großen Spaß, so dass mir klar war, dass ich diesen Beruf weiter ausüben möchte. So bewarb ich mich dann für eine Stelle als Gemeindeassistentin in der Erzdiözese München und Freising. Voller Freude erfuhr ich dann, dass mein erster Einsatzort Prien am wunderschönen Chiemsee sein sollte, und nun bin ich hier.

„Wenn du nur eine Spur in dem Sand erkennst...“ Das Gedicht von Margreth Fishback-Powers begleitet mich schon



lange, und ist für mich immer wieder der Text, der mir Kraft und Mut gibt.

Oft genug wurde ich gefragt, warum ich die Musik nicht zu meinem Beruf gemacht habe. Darauf habe ich nur eine Antwort. Für mich kann die Musik, und eben besonders das Singen, Ort gelebter Spiritualität sein. Das Talent das Gott mir geschenkt hat, möchte ich zu seinem Lobe einsetzen.

Ich freue mich schon sehr auf meine Arbeit und natürlich besonders, Sie persönlich kennen lernen zu dürfen.

Simone Perl

Neue Praktikantin bis Sommer 2007

Sehr verehrte Pfarrgemeinde,

Mein Name ist Regina Mayer und ich lebe in der Gemeinde Breitbrunn.

Meine Heimat-Pfarrgemeinde ist Eggstätt, in der ich mich schon viele Jahre ehrenamtlich engagiere. Aus der Tätigkeit in der Jugendarbeit, reifte in mir der Entschluss mich auch beruflich im Kirchendienst einzusetzen.

Derzeit studiere ich an der FH in München Religionspädagogik und lege gerade mein Vordiplom ab. Im praktischen Teil meiner Ausbildung zur Gemeindefereferentin und zur Religionslehrerin, werde ich für ein Jahr, ab September, unterstützend in Ihrem Pfarrverband eingesetzt. In dieser Zeit werde ich versuchen Herrn Boderke in seiner täglichen Arbeit zu unterstützen, und das ein oder andere eigene Projekt zu realisieren.

Auf die bevorstehenden Aufgaben in Ihrem Pfarrverband freue ich mich schon



sehr und hoffe, dass ich mit Ihnen eine schöne und erfolgreiche Praktikantenzeit verbringen werde.

Mit freundlichen Grüßen, ihre
Regina Mayer

Kirchenmusiktage vom 08. bis 15. Oktober

SONNTAG, 08. OKTOBER
9.00 Uhr Pfarrgottesdienst
 mit Uraufführung „Kommt und seht“
 von Otmar Faulstich
18.00 Uhr Geistliches Konzert
 in der Pfarrkirche

MITTWOCH, 11. OKTOBER
18.00 Uhr Geistliches Konzert in der
 Filialkirche Greimharting
SONNTAG, 15. OKTOBER – KIRCHWEIH
9.00 Uhr Pfarrgottesdienst mit der
 Chiemseemesse von Michael Haydn
18.00 Uhr Orgelkonzert
 in der Pfarrkirche

Ein Projekt mit Zukunft



Es wurde noch nichts beschlossen – und doch wird er kommen: der Pfarrverband Prien. Mangelnder Nachwuchs, vor allem an Priestern, aber auch knappere Finanzen, lassen keine andere Wahl.

Einige werden sagen: Wir praktizieren bereits den Pfarrverband in vielfältiger Weise. Das ist richtig. Alle Seelsorger, einschließlich der Ruhestandsgeistlichen, sind nicht nur in Prien tätig, sondern ebenso in Greimharting, Hittenkirchen und Wildenwart. Obendrein machen wir schon vieles gemeinsam: Die Vorbereitung auf Taufe, Erstkommunion, Beichte und Firmung erfolgt nach einem gemeinsamen Plan. Es ist auf den ersten Blick also nichts Besonderes, was wir anstreben, vielmehr eine sinnvolle Weiterführung dessen, was bisher schon gewachsen ist.

Wichtige Aufgaben

Dennoch stehen ein paar wichtige Aufgaben für die nächste Zukunft an:

Ein *erstes* Mal haben sich bereits im Juli die neuen Mitglieder des „Pfarrverbandsrats“ getroffen. Diesem Gremium wird in der Zukunft größere Bedeutung zukommen. Darin sind 4 Vertreter aus Prien und je 2 Vertreter aus Greimharting, Hittenkirchen und Wildenwart zusammengeschlossen. Darin eingeschlossen ist eine wichtige Grund-

satzentscheidung: Neben den bestehenden Kuratien von Hittenkirchen und Wildenwart soll auch Greimharting ein eigenes „kirchliches Dorfleben“ erhalten und behalten.

Als *zweites* gilt es die Zusammengehörigkeit sowie die Eigenverantwortung auf den „Dörfern“ zu stärken. Dies betrifft insbesondere die Sorge für das gemeinsame Gebet und Gottesdienstleben. Es ist wichtig, dass in den Kirchen von Greimharting, Hittenkirchen und Wildenwart an jedem Sonn- und Feiertag (bzw. am Vorabend) das „Lob Gottes“ gesungen wird, das heißt ein Gottesdienst gefeiert wird.

Falls einmal ein Priester nicht erreichbar ist oder eben andere Gründe dies nahelegen, soll dieser Gottesdienst von einem Mitglied der jeweiligen Gemeinde – also einem Laien – geleitet werden. Fürs erste ist dies sicher eine besondere

ft: Pfarrverband Prien



ZOEHERON

Als *viertes* werden wir uns damit befassen, eine Art „Kooperationsvertrag“ zwischen den einzelnen Kirchenstiftungen von Prien, Hittenkirchen und Wildenwart zu vereinbaren. Insbesondere wäre es hilfreich, wenn die einfachsten Regelgeschäfte wie Besorgung von Büromaterial, von Kerzen, Messwein und Hostien – um nur ein paar Beispiele zu nennen – von einer zentralen Stelle aus erfolgt, ohne anschließend alle Kleinbeträge mühsam wieder nach einzelnen Dörfern auseinander zu dividieren.

„Herausforderung“ an den jeweiligen Gottesdienstleiter. Doch die Erfahrung in anderen bereits bestehenden Pfarrverbänden zeigt, dass dies durchaus möglich ist und zum Teil auch die Gebets- und Gottesdienstgemeinschaft am Ort stärkt.

Als *drittes* ist die Zusammenlegung der Pfarrverwaltung bereits im Gang. Das Pfarrbüro von Wildenwart ist bereits seit Juli nach Prien verlegt; Hittenkirchen wird demnächst nachfolgen. Dies ist zunächst der erste Schritt. Eine stärkere Zusammenführung der einzelnen Dienst- und Geschäftsbereiche wird Zug um Zug folgen. Hilfreich und wünschenswert wäre auch ein gemeinsamer Gottesdienstplan Woche für Woche. Und warum sollte es nicht einen gemeinsamen Pfarrbrief für den gesamten Pfarrverband geben?

Kirche der Zukunft

Der Aufbau eines „Pfarrverbandes Prien“ geht Hand in Hand mit dem Aufbau der „Kirche der Zukunft“ bzw. der nächsten Jahrzehnte für unsere engere Heimat. Niemand weiß heute genau, wie kirchliches Leben in zehn oder zwanzig Jahren aussehen wird. Kirche wird allerdings nur dann leben, wenn sie in den Herzen der Menschen verankert ist. Die Struktur eines Pfarrverbands mit dem Schwerpunkt in der Marktgemeinde Prien kann dazu eine wichtige Stütze sein: eine Zentralstelle, wo die vielen Aktivitäten zusammenlaufen, und eine Reihe aktiver Glaubenszellen in einzelnen Dörfern und Gotteshäusern unserer Heimat.

Helfen Sie mit, dass uns das gelingt.

Pfarrer Bruno Fink

Seligspredung von Pfarrer Paul Josef Nardini

Am Sonntag, 22. Oktober 2006, wird der Gründer der Mällersdorfer Schwestern, Pfarrer Paul Josef Nardini (geboren 1821, gestorben 1862), in Speyer selig gesprochen. Pfarrer Paul Josef Nardini war ein leidenschaftlicher Seelsorger, dem die große Armut der einfachen Menschen zu Beginn der Industrialisierung, wie er sie in seiner Pfarrei in der Stadt Pirmasens erlebt hat, sehr zu Herzen ging.

Um der vielfältigen Not in den Spitälern und bei den vielen verwaorlosten Kindern Einhalt zu gebieten, gründete er schließlich die Gemeinschaft der „Armen Franziskanerinnen von der Heiligen Familie“, wie der offizielle Name der Ordensgemeinschaft lautet. Seit über 150 Jahren leisten die Mällersdorfer Schwestern aufopferungsvolle Dienste in Krankenhäusern, Kinder- und Altenheimen vorwiegend in Bayern und Süddeutschland, aber unter anderem auch in Rumänien und Südafrika.

Nach den neuen Regeln der Röm. Heiligsprechungskongregation wird diese Feier nicht mehr durch den Papst persönlich, sondern durch einen päpstlichen Delegaten, in diesem Fall durch den Münchner Erzbischof, Kardinal Friedrich Wetter, vorgenommen.

Wer Näheres zur Feier der Seligsprechung erfahren will, wendet sich am besten an unsere Schwestern im Kindergarten St. Irmengard. ■

Dank an

Zum Ende des Kirchenjahres steht ein wichtiger Wechsel in Urschalling an. Der Mesner und Kirchenpfleger des Jakobuskirchleins in Urschalling, Ferdinand Thoma, legt sein Amt nieder. Pfarrer Bruno Fink führte aus diesem Grund ein kurzes Gespräch mit Herrn Thoma:

? *Herr Thoma, seit wann sind Sie Urschallinger?*

! Seit meiner Kindheit. Ich bin aufgewachsen in Urschalling und hier zuhause.

? *Seit wann kümmern Sie sich um das „Urschallinger Kirchlein“ als Mesner und Kirchenpfleger?*

! Seit 1983.

? *Wie viele Kirchenführungen im Jahr fallen etwa an?*

! Das ist saisonbedingt. Im Winter kommen kaum Gruppen. Im Sommer kann es passieren, dass sich drei Gruppen für einen Tag anmelden.

? *Welchen Gruppen haben Sie am liebsten die Urschallinger Kirche gezeigt?*

! Es hat mir immer Freude gemacht, wenn ich staunenden Kommunionkindern einige Besonderheiten der Kirche zeigen konnte. Im allgemeinen war es einfacher Seniorengruppen durch die Kirche zu führen, denn Sie kennen noch die biblischen Geschichten. Die Jüngeren dagegen haben oft keine Ahnung von dem, was in der Bibel erzählt ist.

Ferdinand und Maria Thoma



? *Was gefällt Ihnen am meisten an der Urschallinger Kirche?*

! Mir gefällt besonders die Szene der Heiligen Drei Könige. Der eine blickt zur Tür und will sagen: Kommt und schaut! Mit der Hand hingegen zeigt er auf das Altarfenster und will uns zurufen: Gott ist Licht!

? *Was hat Sie am meisten „genervt“?*

! Genervt haben mich am meisten die langen Kirchenverwaltungssitzungen.

? *Sie beenden demnächst Ihren Dienst an der Urschallinger Kirche. Wann genau?*

! Mit dem 1. Adventssonntag beende ich meinen Dienst. Nach 23 Jahren ist es genug.

Herr Thoma, im Namen der Pfarrgemeinde sage ich Ihnen ganz herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft und Ihre vielen Dienste für und um die Kirche St. Jakobus in Urschalling. Ihre herzhafteste, bodenständige Art Besuchern aller Couleur die außergewöhnliche Bilderszenarie von Urschalling zu erläutern, wird vielen von uns in lebendiger Erinnerung bleiben.

In den Dank mit einschließen möchte ich auch Ihre Gattin, die über all die Jahre hinweg mit Ihnen zusammen die Reinigung und den Schmuck des Urschallinger Kirchleins übernommen hat. Im Namen der ganzen Pfarrei sage ich ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“!

Pfarrer Bruno Fink

Glückwunsch an Diakon Walter Munkler

Ein doppeltes Jubiläum konnte Diakon Walter Munkler in diesem Frühjahr feiern. Seit 50 Jahren ist er mit seiner Gattin Maria verheiratet. Außerdem konnte er im Monat Mai sein 80. Lebensjahr vollenden. Pfarrer Bruno Fink führte deshalb mit ihm nachfolgendes kurzes Gespräch:

- ? *Lieber Walter Munkler, seit wann sind Sie Diakon?*
- ! Ich wurde 1974 von Kardinal Döpfner zum Diakon geweiht. Beruflich war ich zunächst noch als Textilkaufmann tätig, ab 1976 habe ich mich dann ganz dem Seelsorgsdienst zugewandt.
- ? *Was hat Sie vor allem bewogen zum Dienst als Diakon?*
- ! Ich war lange Zeit aktiv in der kath. Jugend. Sehr beeindruckt hat mich einst der Jesuitenpater und Volksprediger P. Leppich und seine Aktion 365. In Berchtesgaden lernte ich den dortigen Pfarrer Otto Schüller schätzen,

der mich auf dem Weg zum ständigen Diakon ermutigt hat.

- ? *Seit wann wohnen Sie in Prien?*
- ! Mit meiner Gattin lebe ich hier seit 1969.
- ? *Was hat Ihnen am meisten Freude gemacht in Ihrem Dienst?*
- ! Ich habe gerne Religionsunterricht erteilt und im Krankenhaus mit Menschen gesprochen.
- ? *Was hat Sie am meisten „genervt“?*
- ! Im Umgang mit einigen Geistlichen hätte ich mir mehr „Mitbrüderlichkeit“ erwartet.
- ? *Was braucht die Kirche heute am notwendigsten?*
- ! Die Kirche braucht vor allem Menschen, die ihren Glauben leben und ihn im Alltag sichtbar werden lassen.
- ? *Warum ist es auch heute für junge Männer interessant, den Dienst eines Diakon in der kath. Kirche zu übernehmen?*



! Der Dienst des Seelsorgers und vor allem des Diakons ist durch große Vielseitigkeit gekennzeichnet. Man trifft viele und zum Teil ganz unterschiedliche Menschen und man erfährt als Seelsorger manches über menschliche Schicksale.

Lieber Herr Munkler, ich danke ganz herzlich für Ihre vielen Dienste als Diakon in unserer Pfarrgemeinde, im Religionsunterricht und in der Krankenhausseelsorge. Im Namen der Pfarrei wünsche ich Ihnen und Ihrer Gattin noch viele glückliche und gesunde Jahre in unserer Gemeinde. Ein aufrichtiges Vergelt's Gott und Gottes Segen!

Pfarrer Bruno Fink

Heimatbuch

Liebe Pfarrgemeinde, Lanlässlich des 850-jährigen Bestehens von Prien im Jahr 2008 wird ein neues Heimatbuch herausgebracht. Darin bekommen wir Gelegenheit, die Entwicklung der katholischen Pfarrgemeinde darzustellen.

Welche Aspekte unserer Geschichte Aufnahme ins Heimatbuch finden werden, ist allerdings noch nicht entschieden. Um diese Auswahl treffen zu können, brauchen wir einen Überblick über die vorhandenen Informationen, Bilder und Dokumente. Darum bitten wir Sie um Ihre Mithilfe:

- Haben Sie alte Photographien von kirchlichen Gebäuden, Personen oder Gottesdiensten?

- Haben Sie Photographien von besonderen Ereignissen im Leben der Pfarrei?
- Können Sie uns von fast vergessenen Begebenheiten aus der Pfarrei erzählen?
- Befinden sich interessante Dokumente in Ihrem Besitz, die die Geschehnisse der jeweiligen Zeit dokumentieren?

Können Sie uns etwas über das Leben der Pfarrei in früherer Zeit berichten? Folgende Themen könnten dabei als Anregung dienen:

- Die Pfarrei vor, während und nach dem zweiten Weltkrieg
- Anfänge und Entwicklung der Ökumene in Prien
- Arbeit von Kirchenverwaltung, Pfarrausschuß und Pfarrgemeinderat
- Kirchliche Gruppierungen und liturgische Dienste: Ministrantendienst, Kirchenschweizer, Kirchenchor, Frauenbund, Jugendarbeit, Altenclub, Kolpingfamilie, ...

Bitte teilen Sie uns mit, was Sie zur Dokumentation der Pfarreigeschichte beitragen können (am besten in Form einer kurzen Notiz, die Sie im Pfarrbüro abgeben – Name und Telefonnummer nicht vergessen). Möglicherweise können Sie eine Kopie der in Frage kommenden Photos beilegen. Falls Sie bei der Archivierung, Aufarbeitung und Darstellung der Pfarreigeschichte mitarbeiten möchten, sind Sie uns herzlich willkommen.

Nicolas Koschorz

Pfarrgemeinderatsvorsitzender

Offenbarungen

Kirchenmusiktage Prien 2006

Im Erzbistum München und Freising finden heuer erstmalig vom 30. September bis 8. Oktober die „Tage neuer Kirchenmusik“ statt, sie stehen unter dem Motto „Offenbarungen“. In etwa achtzig Kirchen der Diözese werden Werke von mehr als 180 Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts aufgeführt. Zudem wurde ein Kompositionswettbewerb durchgeführt. Die Werke der ersten und zweiten Preisträger (Peter Wittrich und Markus Eham) werden in München, im Dom und in der Michaelskirche, uraufgeführt. Für die Uraufführung der Komposition des dritten Preisträgers, Otmar Faulstich, wurde die Pfarrei Mariä Himmelfahrt bestimmt – Kirchenmusiker Rainer Schütz.

Der Komponist Otmar Faulstich wurde 1938 geboren und war Kirchenmusiker und Dozent an der Fachakademie für Kirchenmusik in Regensburg. Er gewann den Preis mit der Psalmversion „Kostet und seht“ für vierstimmigen Chor, Kantor und Orgel. Die Uraufführung integriert Rainer Schütz in das Programm der Priener Kirchenmusiktage, die vom 8.-15. Oktober ebenfalls unter dem Motto „Offenbarungen“ stattfinden.

So wird also am Sonntag, den 8. Oktober im Gottesdienst um 9 Uhr, zur Kommunion Otmar Faulstichs Motette

von der Capella Vocale Prien zum ersten Mal gesungen, und damit werden auch die Kirchenmusiktage Prien eröffnet.

Das Motto der Kirchenmusiktage will auf die enge Verbindung moderner Kirchenmusik mit ihrer Tradition hinweisen, auf ihre Weiterentwicklung in der zunehmenden harmonischen „Entgrenzung“ und der gleichzeitigen Auseinandersetzung mit ihren jahrhundertalten Wurzeln. So werden im Konzert am Sonntagabend, den 8. Oktober um 18 Uhr in der Pfarrkirche Chor- und Orgelwerke aufgeführt, die diese Spiegelung der Tradition in der Moderne zeigen.

Unter der Leitung von Rainer Schütz singt die Capella Vocale Teile der Messe für zwei Chöre von Frank Martin, in der sich der Komponist u. a. mit der Gregorianik auseinandersetzt, die Motetten von Kurt Hessenberg „O Herr, mache mich zum Werkzeug“ und Vytautas Miškinis' „Cantate Domino“. Hans Stockmeier spielt an der Orgel Werke von Olivier Messiaen und Anton Heiler. Diesen Werken des 20. Jahrhunderts wird J. S. Bachs doppelchörige Motette „Komm, Jesu, komm“ und Mozarts „Ave verum“, seine allerletzte, in die Zukunft weisende Komposition, gegenübergestellt.

Am Mittwoch, den 11. Oktober, geht es in einem Konzert in Greimharting um

Ökumenischer Frauentreff

Die Chance über den Pfarrbrief wieder an die Öffentlichkeit zu gehen wollen wir natürlich nutzen.

Für dieses Jahr haben wir noch drei Termine: am 18. Oktober Keramik-Gestaltung, am 15. November Buchvorstellung. Jeder kann mitmachen! Ein gutes Buch ist wie ein guter Freund und kann sehr viel Freude vermitteln.

Stichwort Freude: Sollten wir nicht versuchen, dem Mitmenschen öfters eine Freude zu machen? Es kostet nichts – aber es lohnt sich!

Diese angesprochene Freude wollen wir mitnehmen, wenn wir uns am 13. Dezember zum adventlichen Beisammensein treffen. Damit lassen wir dann das Jahr ausklingen – nicht bevor wir uns Gedanken machen für ein neues Programm.

Ihnen allen eine schöne Zeit!

Maria Hillinger

Mozart und das geistliche Volkslied. Die Kirchenmusiktage werden am Sonntag, den 15. Oktober um 18 Uhr in der Priener Pfarrkirche mit einem Konzert von Prof. Gerhard Weinberger und Beatrice-Maria Matschke, die vierhändig Werke für Orgel u.a. von Händel und Mozart spielen, festlich beschlossen.

Am Sonntag, den 15. Oktober ist Kirchweih. Im Festgottesdienst singt die Chorgemeinschaft die große „Chiemsee-Messe“ von Michael Haydn, dessen 200. Todestags heuer gedacht wird.

Am 12. November wird in der Pfarrkirche von der Chorgemeinschaft unter der Leitung von Rainer Schütz Mozarts legendenumwobenes geistliches Werk, das unvollendete Requiem aufgeführt.

Bettina Kranzbühler



Kirche St. Salvator

Seit Juli 2006 klingen die Glocken von St. Salvator wieder voll im Rhythmus. Die alten Antriebsmotoren wurden ausgetauscht und durch neue ersetzt. Gleichzeitig wurden auch die alten Stromleitungen im Turmbereich erneuert.

Nach der im Sommer 2005 erfolgten Sanierung der ziemlich maroden Holz-

treppen im Turm und der Beseitigung einiger Schäden im Dachstuhl der Kirche ist damit ein weiterer wichtiger Meilenstein zum Erhalt dieses herrlichen Gotteshauses hoch über dem Priental erfolgt. Allen, die durch ihre Spende zur Erneuerung der Glockenmotoren beigetragen haben, sage ich herzlich Vergelt's Gott.

Pfarrer Bruno Fink

Eine Aufgabe, die sich lohnt



Mit dieser Überschrift wirbt eine Initiative von Christl Aicher, der ehemaligen Seniorenbeauftragten des Landkreises Rosenheim, für ein freiwilliges Engagement in den Seniorenheimen.

Auch im Caritas-Altenheim St. Josef in Trautersdorf ist ein ehrenamtlich engagierter Besuchsdienst tätig. Sie unterstützen unser Team bei der nicht immer leichten Aufgabe, unsere Heimbewohner in ihrem neuen Lebensabschnitt des Heimeinzuges, der Pflegebedürftigkeit und in der damit verbundenen Abhängigkeit von anderen Menschen zu begleiten. Dafür möchte ich mich im Namen aller Heimbewohner und Mitarbeiter ganz herzlich bedanken.

In unserem Altenheim werden 120 Senioren betreut, die ihre letzte Wohnung vor dem Einzug ins Heim in Prien oder in nächster Umgebung hatten. Der Großteil unserer Senioren ist beim Eintritt ins Heim hochbetagt, pflegebe-

dürftig oder demenziell erkrankt. Es bedarf eines guten Einfühlungsvermögens unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter um mit dieser Situation umgehen zu können. Der freiwillige Dienst jedoch beschenkt und bereichert sowohl unsere Bewohner, wie auch die ehrenamtlich Engagierten.

Wenn Sie etwas Zeit übrig haben und sich ehrenamtlich engagieren wollen, würden wir uns freuen, unser Team könnte Verstärkung gebrauchen.

Begleitung und Betreuung für den ehrenamtlichen Besuchsdienst wird gerne von uns angeboten, da der Austausch untereinander sehr wichtig ist.

Johanna Hellwasser

Für die Kontaktaufnahme und nähere Information steht Ihnen Frau Johanna Hellwasser, Heimleiterin im Caritas-Altenheim St. Josef, Bauernberger Str. 20, Prien unter Tel. 08051/6885-0 gerne zur Verfügung.





Caritas Zentrum Prien

„Not sehen und handeln“

Caritassammlung vom 24. bis 30. September 2006

Jedes Jahr zweimal machen sich zahlreiche Sammlerinnen und Sammler auf den Weg und bitten an den Haustüren um eine Spende für die Caritas. Prien nimmt mit dem Sammlungsergebnis jedes Jahr wieder unter den Pfarreien unserer Diözese einen Platz in den oberen Rängen ein. Für Ihr Engagement sei an dieser Stelle Ihnen liebe Sammlerinnen und Sammler und Ihnen liebe Spenderinnen und Spender ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

40% des Sammlungsgeldes bleiben für soziale Zwecke in der Pfarrei, 60% gehen an das Caritas-Zentrum.

Ohne diese Hilfe könnten wir im Caritas-Zentrum die Beratung für Menschen in Not kaum anbieten.

Immer wieder wird die Frage gestellt, ob es denn auch bei uns hier, wo alles noch ein bisschen nach heiler Welt ausschaut, Not gibt.

Aus den Erfahrungen unserer Beratungstätigkeit muss diese Frage leider mit einem klaren Ja beantwortet werden.

Dabei hat Not vielfältige Gesichter. Sie kann sich zeigen in der Einsamkeit im Alter, in den Wirrungen einer psychischen Erkrankung, im Ausgeschlossen-Sein wegen einer Behinderung, im Mobbing am Arbeitsplatz, in verlorenen Lebensperspektiven, in geschei-

terten Beziehungen, in der Überforderung durch Familie und Beruf, in der Erschöpfung durch die häusliche Rundum-Pflege eines Angehörigen oder in den enttäuschten Hoffnungen auf einen Job und die damit verbundenen materiellen Sorgen.

Die politische Diskussion um Kürzungen beim Arbeitslosengeld II ver-

CARITAS-ZENTRUM PRIEN
(für das Dekanat Chiemsee)
Bahnhofplatz 3
83209 Prien
Tel. 08051/1323
Roland Legat (Zentrumsleiter)
Regina Seipel (Dipl. Soz.päd. FH)

- Soziale Beratung
- Beratungsstelle für pflegende Angehörige
- Chiemseer Tafel

Beratung nach
Terminvereinbarung

ÖKUMENISCHE SOZIALSTATION
Bahnhofplatz 3
83209 Prien
Tel. 08051/68860
Susanna Da Rugna (PDL)

- Häusliche Krankenpflege
- ergänzende Dienste im Haushalt der Pflegebedürftigen

schärft sich in diesen Tagen. Der Präsident des Deutschen Caritasverbandes, Peter Neher, weist darauf hin, dass „der jetzige monatliche Regelsatz von 345,00 € schon das Existenzminimum darstellt, das nicht unterschritten werden darf.“

Mit diesem Existenzminimum leben auch viele Kleinrentner, Menschen mit Erwerbsunfähigkeitsrente, Geringverdiener, Geschiedene mit Unterhaltszahlungen und Empfänger von Grundversicherung. Wie schwierig es ist, mit dem Wenigen auszukommen, zeigt sich in der Beratungspraxis. Ist der normale Alltagsbedarf noch bei vielen Abstrichen und guter Einteilung zu bewältigen, wird jede Mehrausgabe zur Katastrophe, sei es die kaputte Waschmaschine, eine neue Brille, die aus den Kleidern wachsenden Kinder, eine neue Matratze oder die Liste der Schulsachen zum Beginn des neuen Schuljahres.

Neben einem offenen Ohr für die Sorgen und Nöte der Betroffenen, einem fachkundigen Rat oder längerer Begleitung und intensiven Gesprächen hilft in mancher Situation schnell und unbürokratisch eine begrenzte und zweckgebundene materielle Unterstützung oder das regelmäßige „Zubrot“ durch die Chiemseer Tafel.

Dies alles kann das Caritas-Zentrum nur leisten, weil sich Jahr für Jahr Sammler und Spender engagieren, die Not nicht nur sehen sondern auch handeln.

Regina Seipel

Ökum Sonn

Das Wort „Ökumene“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet ursprünglich „die ganze bewohnte Erde“. Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wurde es zum Fachausdruck für die gemeinsame Verantwortung aller Getauften um den Glauben an Jesus Christus. Das Bemühen, die verlorene Einheit aller Getauften wieder zu gewinnen, das „zerrissene Tuch der Gemeinschaft am Tisch Jesu Christi“ wieder zusammenzunähen, wurde zum Markenzeichen der „Ökumenischen Bewegung“, die in England ihren Ausgang nahm.

Trotz vieler Bemühungen ist das Ziel noch lange nicht erreicht. Doch die Ökumenische Bewegung geht weiter. Im Ökumenischen Rat der Kirchen (World Council of Churches) sind insgesamt 332 Kirchen zusammengeschlossen. Allein diese große Zahl verdeutlicht das riesige Problem der Einheit im Glauben.

Uns, die Christen in Deutschland – und natürlich auch hier in Prien – berührt vor allem die Trennung in evangelische und katholische Kirche. Martin Luther, der im Grunde die Kirche erneuern (lateinisch: reformare) wollte, musste selbst schmerzlich erfahren, dass sein Einsatz für den rechten Glauben neue Konflikte, ja sogar Kriege heraufbeschwor, deren Wunden bis heute noch nicht verheilt sind. Aber gerade aus dieser Erfahrung endloser Streitigkeiten

enischer Kirchentag Prien

tag, 5. November 2006, ab 16.00 Uhr

erwuchs die Notwendigkeit neuer Orientierung im Miteinander der beiden großen Kirchen in Deutschland. Zu diesem engeren „Miteinander“ können und müssen auch wir beitragen.

Das bedeutet konkret:

- Trotz unterschiedlicher Meinungen in vielerlei Fragen müssen wir bereit sein zum gemeinsamen Beten. Ökumenische Gottesdienste „um der Einheit willen“ sind kein überflüssiges Beiwerk, sondern Kernaufgabe einer aktiven Pfarrgemeinde.
- In der Verantwortung für den Nächsten, den Mitmenschen, müssen wir – so gut es möglich ist – zusammenarbeiten, wie etwa im Bereich der ökumenischen Sozialstation Prien. Unterschiede in einzelnen Glaubensfragen dürfen uns nicht hindern, unser aller Verantwortung für den Nächsten sorgsam und umsichtig wahrzunehmen.
- Wir müssen das ehrliche und offene Gespräch miteinander pflegen. Das gilt nicht nur im Bereich der Kirchenleitungen, Auch auf Pfarrebene müssen geschwisterliche Kontakte die Grundlage schaffen für ein weiteres Zusammenwachsen.

Alle diese Gründe haben uns bewogen, ein größeres Projekt zu wagen: Einen ökumenischen Kirchentag in Prien.

Als Thema haben wir vereinbart:

...UND SIE BEWEGT SICH DOCH!
ÖKUMENE GEHT WEITER.

Wir beginnen am Sonntag, 5. November um 16.00 Uhr mit einer gemeinsamen ökumenischen Vesper in der Kath. Pfarrkirche. Dazu spielt die Jugendband aus Wildenwart. Anschließend versammeln wir uns im Pfarrsaal zu einer Podiumsdiskussion, für die wir qualifizierte Referenten gewinnen konnten:

Von evangelischer Seite nehmen teil:

Dr. Brigitte Enzner-Probst, Studentenfarrin in München und Privatdozentin
Oberkirchenrat i.R. Claus-Jürgen Roepke, ehemals Leiter der Abteilung Ökumene im Landeskirchenamt.

von katholischer Seite:

Dr. Elisabeth Dieckmann, Geschäftsführerin für den Diözesanrat, München
Kurat Dr. Lothar Katz, Frauenchiemsee.

Selbstverständlich wird es dabei auch möglich sein, Fragen an die Referenten zu stellen.

Den Tag beschließt ein Gospelkonzert in der Pfarrkirche.

Ich bin zuversichtlich, dass alle Teilnehmer am Ende dieses Tages sagen:

ÖKUMENE GEHT WEITER –
UND ES LOHNT SICH.

Pfarrer Bruno Fink

KJP on Tour – Pottenstein

TATORT:

Pottenstein, fränkische Schweiz

TATZEIT:

von 05.06. bis 09.06.06

TATVERDÄCHTIGE:

ca. 50 Jugendliche aus Prien, Wildenwart, Hittenkirchen und Greimharting unter der Leitung von Thomas Boderke und Conny Friedl

TATMOTIV:

Abenteuer, Natur, Action, Spaß, Gemeinschaft, ...

TATHERGANG:

Nachdem wir am Montag endlich alle in unserer Jugendherberge angekommen waren, wurden erst einmal strategisch klug die Zimmer bezogen und das nähere Umfeld erkundet. Abends gab's dann noch diverse Spielchen, welche dem besseren Kennenlernen dienten und jedes Zimmer bastelte sich ein Türschild, damit man sich in der Jugendherberge auch wiederfand. Danach ging's dann auch schon ziemlich bald ab ins Bett, schließlich mussten wir am nächsten Tag fit sein.

Da wurde dann das weitere Umfeld erkundet. Die einen verschafften sich

einen Überblick vom Affenberg, nachdem wir das Klettern zuvor in der Halle geübt hatten, die anderen erkundeten Pottenstein zu Fuß und wieder andere begutachteten das ganze aus Entenperspektive, vom Wasser aus in Kajaks oder Kanus. Für einen Teil ging's dann sogar noch zum Bogenschießen.

Am Mittwoch machten wir uns dann zu Fuß auf den Weg zur Teufelhöhle, welche wir dann sogar besichtigten, um danach wieder zurück zur Jugendherberge zu laufen. Nachmittags besuchten wir dann noch eine Falknerei und sahen uns dort eine Flugshow an.

Den Donnerstag verbrachten wir zum Abschluss dann noch in Bamberg. Dort wurde uns zuerst in zwei Gruppen von ortskundigen Führern die Stadt gezeigt und danach gab's noch ein bisschen Freilauf für die Kinder und Erholung für die Gruppenleiter.

Unsre Abende verbrachten wir, dank des schönen Wetters, meistens am Lagerfeuer und am Freitag, viel zu früh natürlich, ging's dann nach dem Mittagessen wieder Richtung Heimat.

Fe Seipel



Internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom, 29.07.06-05.08.06



Rund 42.000 Ministranten aus aller Welt haben dieses Jahr an der Ministrantenwallfahrt teilgenommen. „Da dürfen wir natürlich nicht fehlen“, haben wir uns gedacht, also machten wir – ca. 15 MinistrantInnen aus dem zukünftigen Pfarrverband – uns zusammen mit 2.200 anderen aus der Erzdiözese München und Freising auf den Weg nach Rom.

Nach einer fast zwölfstündigen Busfahrt kamen wir dort dann auch an. Unseren Bus teilten wir uns mit den Ministranten aus dem Inntal. In Rom bezogen wir dann erst mal unsere

**Vollversammlung der
katholischen Jugend
am 29. September
um 19.00 Uhr in den
Jugendräumen**

Zimmer im Hotel, dabei gab's zum Glück nur kleine Schwierigkeiten.

Als wir uns ein wenig von der Reise erholt hatten ging's dann auch schon Richtung Vatikan, so konnten wir uns den Petersplatz und den -dom noch ganz in Ruhe anschauen, denn schon am Dienstag Abend sollte es dort nur so vor Begeisterten wimmeln, da fand nämlich der Gottesdienst mit Kardinal Schönborn und Bischof Bode statt.

Aber für uns Minis aus der Diözese gab's am Montag zur Begrüßung noch ein Mittagsgebet mit anschließendem Picknick. Am Mittwochvormittag fand dann die Papstaudienz mit Papst Benedikt XVI. statt, für viele das Highlight der Wallfahrt. Aber wir waren natürlich nicht nur mit Gottesdienst feiern beschäftigt. Uns blieb ausreichend Zeit Rom zu erkunden, Mitbringsel für die Lieben zuhause zu kaufen oder auch einfach nur das schöne Wetter zu genießen.

Am Donnerstag unternahmen wir dann noch einen kleinen Ausflug nach Tivoli, bevor es am Freitagabend, nach einem diözesanen Abschlussgottesdienst und einem Abendessen, zu welchem alle 2.200 Ministranten von unserem Kardinal eingeladen waren, wieder nach Hause ging.

Fe Seipel

Ein Tag im Chiemgauer Schulmuseum

Die Mitglieder der Behinderten-Gruppe Chiemsee (Rollstuhlfahrer, Gehbehinderte ... und ihre Freunde) durften einen Nachmittag im Schulmuseum von Frau Schwoshuber, einer ehemaligen Lehrerin und Landwirtin verbringen. Sie hat in ihrem ganzen Leben sehr viele Dinge gesammelt, vor allem auch alte Schulsachen, die sie in einem kleinen Museum in ihrem Haus untergebracht hat. Die vielen alten Schulbücher, Schultaschen auch aus Pappe und Holz, Tafeln, Griffeln Fleißbildchen, Bekleidungsstücke, genagelte Schuhe, Handarbeiten und ...und... erweckten Erinnerungen an die eigene Kinderzeit. Die Schulpflicht in Bayern wurde 1802 eingeführt. Lehrpläne aus dem Jahr 1926 hatten nach unseren Erinnerungen offensichtlich auch in den 50er Jahren noch ihre Gültigkeit.

In einem weiteren Raum war das Wachs-kabinett, viele kleinste Puppenstuben mit vielen liebevollen Details untergebracht.

Nach einer gemütlichen Brotzeit, die wir auf der Hausbank einnehmen durften zeigte uns Frau Schwoshuber noch, was eine Schultasche vor 70 Jahren enthalten musste. Nasser Schwamm, Tafellappen, Tafel, Brotzeit (ein in Zeitungspapier gewickeltes trockenes Brot, ein Apfel). In einem Taschentuch war ein großer Schatz

eingeknotet, nämlich ein Pfennig, für den man bei der Kramerin ein Bildchen für besondere Gelegenheiten erstehen konnte.

Sie versteht es sehr lebendig aus dem Alltag ihrer Kindheit zu erzählen.

Petrus hatte es auch gut gemeint mit uns, nachdem es am Vormittag pausenlos geregnet hatte schien am Nachmittag die Sonne. Jeder durfte noch ein Wachs-bärchen mitnehmen.

Ein fröhlicher Nachmittag für uns alle.

Ein besonderer Dank gilt auch der Familie Schwoshuber, die uns so freundlich aufgenommen hat.

Die Behindertengruppe Chiemsee trifft sich einmal monatlich am Samstagnachmittag meist im katholischen Pfarrheim zu unterschiedlichen Aktivitäten. Wer uns kennen lernen möchte kann gerne einmal unverbindlich vorbeischauen. Auskunft erteilen Edda Eder, Tel. 08051/4648 oder Regina Seipel vom Caritaszentrum Prien, Tel. 08051/1323

Unsere nächsten Treffen sind am 7. Oktober und 11. November.

Edda Eder



Einladung zum Familienbrunch am Sonntag, 22. Oktober, 11.30 Uhr

Seit 1991 besteht die Kolpingfamilie Prien. Auf Initiative von unserem damaligen Pfarrer Josef Preis fanden sich Jung und Alt zusammen und gründeten die KF Prien neu. Besonders junge Familien fühlten sich damals angesprochen und fanden hier eine Begegnungs- und Kontaktmöglichkeit für die ganze Familie mit

Im Herbst lädt die Kolpingfamilie wieder alle jungen Familien der Pfarrgemeinde Prien und der Kuratien ganz herzlich zum Brunch ein.

Bei einem zwanglosen, fröhlichen Beisammensein kann man einfach miteinander in Kontakt kommen und Pfarrei außerhalb der Gottesdienste als Gemeinschaft erleben.

Termin ist Sonntag, der 22. Oktober, um 11.30 Uhr (nach dem Kindergottesdienst) im Pfarrsaal.

Und so hat sich die Organisation im Frühjahr bewährt:

Wir wollen nach dem Kindergottesdienst miteinander ein buntes Büffet aufbauen. Jeder bringt

einem bunten Programm. Der Zusammenhalt ist bis heute groß auch wenn natürlich nicht alle der 150 Mitglieder aktiv dabei sind.

dafür etwas mit, etwa in der Menge, wie die Familie verzehrt. (Vorsicht! In der Gemeinschaft schmeckt es besonders gut.)

Es ist uns ein Anliegen innerhalb der Pfarrei ein Forum zu sein, wo sich junge Familien aber auch Menschen jeder Altersgruppe begegnen können. Gäste sind uns bei allen Programmpunkten herzlich willkommen. Das Programm hängt im Schaukasten an der Südseite der Kirche aus.

Brot und Getränke werden von der Kolpingfamilie bereitgestellt.

Für „Kinderunterhaltung“ wird gesorgt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Und jetzt hoffen wir auf Euer Interesse und freuen uns auf Euer Kommen!

Regina Seipel



ORA ET LABORA – bete und arbeite

Unter diesen Wahlspruch der Benediktiner stellte Herr Pfarrer Dengl seine Predigt zur Messe in der Klosterkirche der Benediktinerabtei Metten – dem Ziel des diesjährige Ausflugs des Katholischen Frauenbundes Prien.

Kloster Metten im Bistum Regensburg ist eines der bayerischen Urklöster, das bis heute für die nähere und weitere Umgebung ein geistiges und kulturelles Zentrum ist. Seit mehr als 1200 Jahren leben hier die Benediktiner. Seit 1847 ist Kloster Metten mit dem Vollgymnasium Lehr- und Erziehungsstätte.

Die Kloster- und Pfarrkirche ist bereits von weitem an ihren mächtigen Türmen mit den Zwiebelhauben erkennbar.

Am Nachmittag führte uns ein junger Mönch durch den großen Festsaal, sowie in die wunderbare Bibliothek und die prächtig ausgestattete Klosterkirche. Es handelt sich um Kunstdenkmäler von außerordentlichem Rang. Er erläuterte auch sehr anschaulich den Werdegang des Klosters mit seiner wechselhaften Geschichte.

Die Mönche sind neben ihrer Erzieherstätigkeit als Seelsorger tätig und verwalten mehrere Pfarreien.

Nach diesem interessanten Rundgang durch die Gebäude konnten wir auch noch einen kurzen Spaziergang an die „schöne, blaue Donau“ unternehmen. Es war ein wunderschöner Tag, der allen viel Wissenswertes und Interessantes gebracht hat.

Susanne Lammich



Neues Kindergartenjahr

Mit Anfang September begann das neue Kindergartenjahr, nun nach den Bestimmungen des neuen Bayer. Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes, das eine Reihe einschneidender Veränderungen mit sich bringt. Die wichtigste Änderung betrifft die staatliche Förderung, die sich nicht mehr am pädagogischen Personal orientiert, sondern am einzelnen Kind. Damit verknüpft ist ein kompliziertes Abrechnungs- und Buchungsverfahren, was in den vergangenen Monaten viel Mühe und Kopfzerbrechen bereitet hat.

Höhere Beiträge

Eine weitere bittere Konsequenz trifft darüber hinaus praktisch alle Kindergärten in der Landregion. Die staatliche Förderung fällt spürbar geringer aus, so dass sich quasi alle Kindertagesstätten gezwungen sehen, die Elternbeiträge deutlich zu erhöhen. Unser Kindergarten in Prien konnte da keine Ausnahme machen. Wir hoffen dennoch, dass die Eltern weiterhin unserer Einrichtung ihre Kinder anvertrauen und dass die Mädchen und Buben sich allezeit wohlfühlen in unserem vor zwei Jahren aufwändig renovierten Haus.

Pfarrer Bruno Fink

Gesprächsforum

- ... nachdenken über „Gott und die Welt“
- ... eigene Meinungen und Erfahrungen austauschen
- ... Fragen und Zweifel einbringen
- ... miteinander auf die Suche gehen

Nächstes Treffen:

- > am 15. Oktober zum Thema: „Heilige Orte“ im Pfarrheim Wildenwart

Bei Fragen wenden sie sich bitte an Gemeindereferent *Thomas Boderke*,
Tel. 08051/2775



Jahresrechnung 2005

der Kirchenstiftung Mariä Himmelfahrt Prien

Auch dieses Jahr möchten wir allen Pfarrangehörigen einen kleinen Einblick in die Finanzen unserer Pfarrgemeinde geben. Im Seelsorgsalltag geht es uns zwar vorrangig um Menschen. Doch ohne Geld geht es eben auch in der Kirche nicht. Nebenstehend die wichtigsten Zahlen aus der Jahresrechnung für 2005.

Verlust von 10.702,15 €

In der Bilanz verbleibt für das Jahr 2005 ein Defizit von 10.702,15 €, das durch den Zugriff auf Rücklagen ausgeglichen werden muss.

Diese etwas nüchternen Zahlen sollen hier noch ergänzt werden durch einige spezielle Ergebnisse. Wir möchten ganz herzlich danken für im Jahr 2005 eingegangene Spenden zu

<i>Adveniat</i>	13.161,35 €
<i>Caritas-Sammlung</i>	
<i>Frühjahr u. Herbst</i>	29.980,77 €
<i>Diaspora</i>	948,35 €
<i>Misereor</i>	5.272,89 €
<i>Renovabis</i>	1.455,85 €
<i>Sternsinger</i>	15.588,00 €
<i>Weltmission 6.1. und 26.10.</i>	2.297,06 €

Wir sagen herzlich Vergelt's Gott für alle Hilfe und Unterstützung. Wer Interesse hat, kann die Jahresrechnung 2005 im Pfarrbüro einsehen.

An dieser Stelle möchte ich den Mitarbeiterinnen im Pfarrbüro, Frau Renate Hof und Frau Hildegard Grosse, ganz herzlich für die sorgfältige Buchführung danken.

Ein Tag Kirche für 30 €

Wir danken allen Pfarrangehörigen, die bei der Aktion „30 € für einen Tag Kirche“ mitmachen und auch dieses Jahr uns Spenden zu diesem Zweck übermittelt haben. Ein herzliches Vergelt's Gott.

Kirchgeld

Eine große Hilfe ist uns auch die Leistung des Kirchgelds. Es beträgt 1,50 € für jedes erwachsene Pfarrmitglied. Es versteht sich, dass wir diesen geringen Betrag nicht direkt einfordern. Dankenswerter Weise zahlen jedoch viele Pfarrangehörige freiwillig diesen Beitrag, entweder durch Überweisung auf eines unserer Konten, durch Barzahlung oder auch durch die Übergabe in einem Kuvert mit Absenderangabe. Auch diese finanzielle Unterstützung hilft uns sehr. Sie dient ausschließlich für die Aufwendungen der Pfarrei bzw. der kirchlichen Gebäude.

Pfarrer Bruno Fink

Jahresrechnung Kirchenstiftung Prien 2005 (Auszug)

	AUSGABEN	EINNAHMEN	SALDO
Personalkosten	206.147,35 €	6.168,92 €	199.978,43 €
Allgemeine Verwaltung	12.294,85 €	2.063,95 €	10.230,90 €
Seelsorge / Liturgie	30.918,52 €	25.798,98 €	5.119,54 €
<i>davon Gottesdienstgestaltung</i>	<i>14.177,03 €</i>	<i>12.450,06 €</i>	<i>1.726,93 €</i>
<i>Jugend-, Ministr.-, Kinderseelsorge</i>	<i>7.896,45 €</i>	<i>2.702,96 €</i>	<i>5.193,49 €</i>
<i>übrige</i>	<i>8.845,04 €</i>	<i>10.645,96 €</i>	<i>- 1.800,92 €</i>
Grundstücke / Gebäude	64.740,72 €	41.606,45 €	23.134,27 €
Anschaffungen	5.067,83 €	5.067,83 €	--,- €
Allg. Einnahmen / Ausgaben	2.149,18 €	57.282,32 €	- 55.133,14 €
<i>davon: Kirchgeld</i>		<i>2.385,00 €</i>	<i>- 2.385,00 €</i>
<i>Klingelbeutel</i>		<i>30.260,02 €</i>	<i>- 30.260,02 €</i>
<i>Aktion 1 Tag Kirche</i>		<i>9.297,40 €</i>	<i>- 9.297,40 €</i>
<i>Zinsen / Bankspesen</i>	<i>47,21 €</i>	<i>7.795,31 €</i>	<i>- 7.748,10 €</i>
<i>übriges</i>	<i>2.101,97 €</i>	<i>7.544,59 €</i>	<i>- 5.442,62 €</i>
Filialkirchen	4.362,44 €	6.635,29 €	2.272,85 €
Haushaltszuschuss der Diözese		170.355,00 €	- 170.355,00 €
Summen	325.680,89 €	314.978,74 €	10.702,15 €

Aus den Matrikelbüchern der Pfarrei

(jeweils von 20. März bis 04. September 2006)



TAUFEN

Tobias Benjamin Bauer
 Valentin August Alexander Böhm
 Leonard Siegfried Mayer
 Katharina Riepertinger
 Timotheus Quirin Hengge
 Tobias Steiner
 Thomas Michael Jäkel
 Simon David Kotzbauer
 Helena Maria Paul

Maria-Magdalena Kofler
 Maximilian Pfliegl
 Annabell Stix
 Zoe Pfitzer
 Tabea Sophie Grote
 Korbinian Johannes Hattenkofer
 Manuel Fritz Ferdinand Schuster
 Marielle Brandstätter
 Arved Magnus Schiefer
 Rupert Johannes Pflüger

HOCHZEITEN



Markus Oliver Kain und Bianca Böck
 Robert Johann Wollschlager und Elisabeth Wolfertstetter
 Thomas Hoinburger und Astrid Marianne Schuster
 Alexander Michael Richard Erb und Maria Antonie Harogs
 Ralf Willi Hermann Josef Dieter Schiefer
 und Dr. Andrea Christiane Bock
 Dirk Reichelt und Stephanie Corinna Viktoria Beyer
 Tobias Josef Harzenetter und Kristina Maria Margarete Schmid

TREEDIGUNGEN



auf den Friedhöfen von Prien, Greimharting und St. Salvator

Mathilde Hallermeier	85 Jahre	Zäzilia Herzinger	93 Jahre
Therese Bartl	83 Jahre	Katharina Quandt	86 Jahre
Bartholomäus Bauer	85 Jahre	Hedwig Kurz	72 Jahre
Günter Goldmann	65 Jahre	Sophie Opperer	86 Jahre
Anton Seifert	96 Jahre	Katharina Herbst	92 Jahre
Paula Zerle	86 Jahre	Hildegard Klein	93 Jahre
Herbert Wintterer	64 Jahre	Prof. Manfred Ackenheil	67 Jahre
Herbert Mintel	92 Jahre	Dr. Alois Kraus	91 Jahre
Berta Harm	91 Jahre	Susanna Bachler	82 Jahre
Ursula Wilalx-Heffner	71 Jahre	Ingrid Markl	74 Jahre
Helmut Henke	40 Jahre	Johann Breu	99 Jahre
Margareta Kantsberger	77 Jahre	Mathilde Wörner	92 Jahre
Katharina Fischer	74 Jahre	Elisabeth Engasser	87 Jahre
Theresia Modes	83 Jahre	Peter Fischer	48 Jahre
Renate Karg	59 Jahre	Konrad Oischinger	65 Jahre

Impressum:
 Der Pfarrbrief erscheint dreimal im Jahr (Weihnachten, Ostern und im Herbst). Herausgeber und Redaktion sind der Öffentlichkeitsausschuss des Pfarrgemeinderats und das Pfarrbriefteam (H. & M. Möderl, G. & T. Ganter) der katholischen Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt. Alle aktuellen Nachrichten und Hinweise erfahren Sie aus den Pfarrnachrichten, die wöchentlich in der Pfarrkirche aufliegen.

Besondere Termine

Eucharistiefeier mit Spendung des Sakraments der Krankensalbung
 Dienstag, 26. September, 15.30 Uhr in der Pfarrkirche

Pfarrwallfahrt zur Fraueninsel
 Samstag, 07. Oktober, 08.00 Uhr Abfahrt des Schiffes von Prien/Stock
 zunächst Rosenkranzgebet, anschließend Wallfahrergottesdienst

Allerheiligen

Dienstag, 31. Oktober, 19.00 Uhr Vorabendgottesdienst
 Mittwoch, 1. November, 9.00 Uhr Pfarrgottesdienst
 10.30 Uhr Eucharistiefeier
 14.00 Uhr Wortgottesdienst auf dem Friedhof
 und Gräbersegnung

Allerseelen

Donnerstag, 2. November, 19.00 Uhr Gottesdienst für alle verstorbenen Pfarr-
 angehörigen mit Namensnennung der
 seit Allerheiligen 2005 Verstorbenen

Pfarrbüro

ANSCHRIFT

Alte Rathausstraße 1a
 83209 Prien am Chiemsee
 Tel. 08051/1010, Fax 3844

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag, Freitag 8.30 - 12.00 Uhr
 Dienstag, Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr
 14.00 - 17.00 Uhr
 Mittwoch und Samstag geschlossen

EMAIL

mariae-himmelfahrt.prien@erzbistum-muenchen.de

SEELSORGER DER PFARREI

Bruno Fink, Pfarrer Tel. 60974-13
 Thomas und Kathrin Boderke, Tel. 2775
 Gemeindeferenten
(wohnhaft im Pfarrhaus Wildenwart)
 Simone Perl, Gemeindeassistentin 60974-15

MITARBEITER DES PFARRAMTS

Valentina und Alexander Fechtel, Hausmeister
 Pius Grannesberger, Mesner
 Hildegard Grosse, Sekretärin
 Renate Hof, Sekretärin
 Rainer Schütz, Kirchenmusiker Tel. 89333

DIE KONTEN DER KATH. KIRCHENSTIFTUNG MARIÄ HIMMELFAHRT, 83209 PRIEN		
Sparkasse Prien	Hypo-Vereinsbank Prien	Liga München
255 000 (BLZ 711 500 00)	6800 181 443 (BLZ 711 200 77)	2167034 (BLZ 750 903 00)

